



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 13. August.

Bekanntmachungen.

Licitation.

Das der Commun gehörige, vor dem Hälterthore in der Nähe der sogenannten Hälterkeunen belegene, früher Sachse'sche Wohnhaus nebst Seitengebäude, soll zum Abbruch öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Montag den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Stadtsecretariate anberaunt.

Kauflustige ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 9. August 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 2. Juli e. ist hier ein Brief nach Luckenwalde, worauf 1 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. Postvorschuß haftete, ausgeliefert, und angeblich am Bestimmungsorte nicht angekommen.

Der unbekannte Absender wolle sich diesbezüglich bei Unterzeichnung des Besuchs Angabe des Empfängers melden.

Merseburg, den 7. August 1873.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Da in dem am 8. v. M. abgehaltenen Termine zur Verpachtung der an der Merseburg-Weißenseer Chaussee belegenen Chaussegeld-Hebeselle zu Spergau ein annehmbares Pachtgebot nicht abgegeben wurde, so steht zur anderweiten Verpachtung der genannten Hebeselle Termin auf

Mittwoch den 20. August e., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Amtslokale an.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vor dem Termine eine Bietungscapution von 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur schon vorher während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 1. August 1873.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag den 15. August 1873, Nachmittags 6 Uhr,

Vorlagen: a) Nachweisung über die Ausgaben beim diesjährigen Kinderfeste; b) eine Pachtcession; c) ein Anspruch auf Mietbesent-schädigung; d) die Verpachtung des Scheitplatzes mit Zubehör; e) die Erneuerung der Straßenschilder und Hausnummern; f) eine Mietbesangelegenheit.

In geschlossener Sitzung: eine doppelte Wahlangelegenheit.

Mittwoch den 27. August e., Nachmittags um 1/3 3 Uhr,

sollen in dem Probst'schen Gasthause zu **Nadewell** 12 Morgen 143 Muthen **Wiesen** und ebenso die **Gräseereien** im **Pfarrerwälder**, 6 Mrg. 39 M., meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden vom dem **Pastor Zimmermann.**

Gutsverkauf.

Ein schönes Gut in der Nähe Leipzigs, 10 Minuten am Bahnhof, mit 250 Mrg. incl. 30 Mrg. Wiese. Versichert sind Gebäude mit 12,000 Thlr., lebendes und todt's Inventar 12,000 Thlr. und Ernte 10,000 Thlr. Preis sold, Anzahlung 18,000 Thlr., Rest-capital fest. Den Herren käufern empfehle ich dieses Gut als vollen Kauf. Anfragen unter **J. H. poste restante Dürrenberg.**

Eine möblirte Stube mit Kammer wird zum 1. September e. zu mietzen gesucht. Offerten werden im **Simprecht'schen Geschäft,** Hofmarkt, entgegen genommen.

Große Auktion von echtem Sammet, Lyoner Seidenstoffen und französischen Long-Chales.

Im Auftrage Lyoner Fabrikanten soll am

Montag den 18. d. M., von Vorm. 9 Uhr ab, im Lokale des hiesigen Mathskellers

1200 Meter ganz schwere echte Sammete,

2500 Meter reinseidene schwarze Lyoner Großgrain,

1400 Meter reinseidene schwarze Bayländer Cachemir,

1500 Meter reinseidene farbige Rippe, sowie

eine Auswahl feiner französischer gewirkter Long-Chales und

schwarzer Grandfonds

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 12. August 1873.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Zu verkaufen

sind eine Partie gute Bretter, 1 eiserne Gitterthür, Wasserländer, 1 H. Faß, 1 gr. Solarölkanne **Neuschaustraße Nr. 859,** 1 Treppe hoch.

Aufgepasst!

Ein in gutem Zustande befindlicher Flügel steht zu verkaufen; zu erfragen bei **Mühlpfordt Söhne,** Neumarkt, Gotthardstraße.

Ein noch brauchbarer compl. Ackerflug steht billig zu verkaufen. **Schorienfabrik,** Hospitalgarten.

Neues Gerstenstroh à Bund 1 Sgr. wird verkauft Neumarkt Nr. 863.

Ich gebrauche ca. 500 Etr. gute weiße Speisekartoffeln und zahle dafür den höchsten Preis. Lieferungslustige wollen ihre Offerten baldigst bei mir einreichen. Lieferzeit 23.—24. August.

Adolf Eppler in Mühlen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör wird von jungen Leuten zum 1. October e. zu mietzen gesucht. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser Ledergeschäft aus der Preußergasse Nr. 56. in die Breitestraße Nr. 412. vis à vis dem Herrn Kaufmann Elbe, was wir unsern werthen Kunden hiermit ergebenst anzeigen, bitten zugleich, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch in unserm neuen Lokale übertragen zu wollen, was wir durch reelle Waaren und billigste Preisstellung rechtfertigen werden. **Abtungs-voll Gebr. Becker.**

Neue saure Gurken, Bratheringe in Gewürzsauce, marinirte Heringe, fließend fette isländ. Heringe, geräuch. Lachsheringe, Anchovis und Sardinien, Capern und Perlzwiebeln, prima Schweizer Käse, Baier. Sahnenkäse in halbweiser Waare, **feinstes Aix. Provenceröl**

empfehlen zu billigsten Preisen **Gustav Elbe.**

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Damenarbeit mit Maschine in und außer dem Hause annehme.

M. Bauer, Dom 272.

Damen- und Kinder-Schürzen in Leinen und Biqué.

Für obigen jetzt sehr beliebten Artikel wird am hiesigen Plage eine feine Firma gesucht, welche den Verkauf für feste Rechnung übernimmt. Für courante solide Waare wird garantirt und steht Auswahlendung vorerst sehr gern zu Diensten. Adressen unter R. C. 524. werden durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Seit der im März d. J. stattgehabten Betriebsöffnung unserer Fabrik hat die Vorzüglichkeit unseres

Prima Portland-Cements

bereits so vielseitige Anerkennung gefunden, daß wir behufs Vergrößerung unserer Production veranlaßt waren, die Fabrikanlage schon jetzt zu erweitern.

Wir sind demzufolge nunmehr in der Lage, bedeutende Lieferungen abzuschließen und stehen zuvor mit Probefendungen, auf Wunsch auch mit Referenzen, zu Diensten.

Portland-Cement-Fabrik Gößnitz.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Dünger-Lager von **Hugo Eichhorn** hier

nach den vorgelegten chemischen Analysen.

Aufgeschlossener Peru-Guano, 9,25 % Stickstoff um 9,45 % lösl. Phosphorsäure,

do. do. 9,59 % " 9,52 % "

Superphosphat aus Baker-Guano, 19 % lösl. Phosphorsäure,

do. " **Knochenkohle**, 13,20 %

Das Lager des Herrn Eichhorn wird von uns von Zeit zu Zeit nach den Büchern und Facturen rüchlich der Bezugsquellen und der Analysen revidirt. Das jetzt **sehr reiche** Lager ist in den Stand gesetzt, jeden Auftrag der Herren Landwirth effectuiren zu können. Merseburg, den 11. August 1873.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Zehe, Schottelius, Sacke.

Die Königl. Baugewerkschule zu Leipzig

beginnt den nächsten Wintercurfus am 6. October d. J. und nimmt die Direction Anmeldungen bis zum 30. September entgegen.

Diejenigen, welche diese Schule **zum ersten Male** besuchen, haben bei der Anmeldung:

- 1) ein Laufzeugniß, 2) einen Impfschein, 3) ein Zeugniß des Lehrmeisters und 4) das letzte Schulzeugniß vorzulegen, sowie sich am 3. October früh 8 Uhr zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Zur Aufnahme ist ferner ein Alter von mindestens 16 Jahren und eine vorhergegangene practische Beschäftigung von mindestens 2 Halbjahren, bei besserer Vorbildung aber nur eine von mindestens einem Halbjahr erforderlich. Prospekte gratis.

Die Direction.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld

mit einem Actien-Kapitale von 3.000.000 Thlr. und einem Organisationsfonds von 75.000 Thlr.

Von der unterzeichneten Generalagentur ist mit Genehmigung der Direction der Herr Banquier **Louis Zehender** in **Merseburg** zum **Hauptagenten** für Stadt und Kreis Merseburg bestellt worden. Unter Bekanntgabe dieser Ernennung wird das interessirte geehrte Publikum gebeten, vorkommenden Falls sich an genannten Herrn vertrauensvoll zu wenden, der jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilen wird. Magdeburg, den 1. August 1873.

Die Generalagentur.
Beilschmidt.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß jeder Art von Lebensversicherungs- und Rentenverträgen und bin in dieser Beziehung zu jeder Auskunft gern bereit. Merseburg, den 11. August 1873.

Louis Zehender, Hauptagent.

frische Schlesische Salzbutter

empfehlst **Gustav Elbe.**

Dachpappe offerirt billigt
C. Seyne, Efelplatz 707.

Desinfections-Mittel, als:

Carbolsäure,
Chlorkalk 100 %
Desinfectionspulver

empfehlst billigt **Julius Thomas,**
vorm. L. Zimmermann.

Zum Schutz gegen die Cholera empfehle ich folgende Desinfectionsmittel, als:

Carbolsäure,
Chlorkalk,
Desinfectionspulver,
Eisenvitriol und
Wachholderbeeren.

Herm. Löhr am Markt.

Bekanntmachung.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch auf mein gut assortirtes Lager Herren- und Damen- nebst Kinderschuhzeug aufmerksam zu machen. Mit den Preisen stelle ich bestimmt einen jeden Käufer zufrieden. Achtungsvoll

Zul. Mehne.

NB. Das bei mir gekaufte Schuhzeug bitte bei vorkommender Reparatur mir zugehen lassen zu wollen, ich werde dasselbe pünktlich und billigt wieder zustellen.

Entenplan, Rittergasse 194.

Einladung zum Abonnement pro 3. Quartal auf:

Die Hausfrau.

Deutsche Blätter für Hauswesen und Familienleben.
Mit Illustrationen.

5. Jahrgang 1873.

Preis vierteljährlich 15 Syr.

Das verflossene 2. Quartal brachte u. A. folgende interessante Beiträge: Briefe über Erziehung. Von Emil Richter. — Diverse weibliche Handarbeit. Von Auguste L. (Mit 3 Abbildungen.) — Arsenikhaltige Kleider. — Die berühmteste Butter und deren Bereitung. — Das Waschen feiner Damenstoffe. — Ueber Mädchenpensionen. — Rasen- oder Schnellbleiche? — Ueber den Ernährungswerth der Speisen von J. v. Liebig. — Eine öffentliche Versammlung im Interesse der Familie und der Hausfrau. Von Henr. Goldschmidt. — etc. etc.

Für das neue Quartal liegen bereits eine grössere Anzahl werthvoller Arbeiten vor und die Redaction wird stets bemüht bleiben, den geehrten Leserinnen das Beste und Schönste zu bieten.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an und liefern auf Wunsch Probe-Nummern. Leipzig. **Luckhardt'sche Verlagsbuchhandlung.**

(Fr. Luckhardt.)

Herm. Löhr am Markt

empfehlst **Fliegenpapier,**
Fliegenlein,
Insectenpulver.

Von der Badereise kehrte zurück
Dr. Eylau.

Desinfectionsmittel

vorräthig in der **Domapotheke.**

Berliner Kunst-Wasch-Anstalt.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe in Wolle, Seide u.,
Wäbeldecken, Schawls, Umschlagetücher werden von Flecken gereinigt
und wie neu auf trockenem Wege wieder hergestellt.
Auch werden Glace-Handschuhe, das Paar zu 2 Sgr., ge-
waschen.

H. M. Panse,

Apothekergasse 223. 1 Treppe.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum)
und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Bres-
lau**, weltbekanntes diätetisches Genussmittel, nicht Weheim-
mittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu
haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner
Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken**, um nicht einem Verkäufer
nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche
mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Fochsmile
von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufs-
stellen** nur allein sind bei **Mag Ebtele** in **Merseburg**,
Hoßmarkt, **Seinrich Neßler** in **Schaffstädt**, **Moritz
Kathe** in **Mücheln**.

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismusfalte** in Büchsen à 20 Sgr. und 1
Zhr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, gen. Wunderpflaster,
à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in **Zeitz** nimmt Be-
stellungen für **Merseburg** und Umgegend Herr **Gustav Elbe** ent-
gegen.
L. H. Hochheimer & Co. in **Zeitz**,
alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Keine musikalische Publication der Jetztzeit umfaßt in ihrem Inhalte das
moderne Musikleben in **Gesang** und **Spiel** in so reichhaltiger, gediegener und
eher Weise, als die in **Henry Witliff's** Verlag in **Braunschweig** er-
scheinende

„Musikalische Welt“

welche seit den fast verfloßenen zwei Jahren ihres Bestehens bewiesen hat, daß
sie nicht allein die so kostspieligen Separat-Ausgaben moderner Compositionen
vollständig ersetzt, sondern daß sie auch durch den ihr innewohnenden Charakter
der Mannigfaltigkeit und Gediegenheit, bei ausschließlicher Originalität, die ehlere
musikalische Richtung der Zeit in **Gesang** und **Spiel** in umfassender Weise vertritt
und durch die Auswahl der in ihren Monatsheften enthaltenen, jeder Befähigung
angemessenen Compositionen allen ihren Abonnenten zugänglich macht.

Die Herren **Maurermeister** und **Maurergesellen** werden gebeten sich

Donnerstag den 14. August c.

im **Rischgarten** Abends 8 Uhr einzufinden.

Besprechung wegen Errichtung einer neuen **Krankenkasse**.

Merseburg, den 9. August 1873.

Der Ausschuß.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Donnerstag. **Die Schleichhändler**, Pöffe in 4 Acten von
Kraupach.

Freitag. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Benefiz für **Hrn.
Heinecke: Stille Wasser sind tief**, Lustspiel
in 4 Acten von **Schröder**.

Theater.

Zu meiner nächsten Freitag den 15. a. c. kaffindenden Benefiz-
Vorstellung: „**Stille Wasser sind tief**“, erlaube ich mir ein hochge-
ehrtes Publikum von **Merseburg** und Umgegend ganz ergebenst
einzuladen.
Hochachtungsvoll

Friedrich Heinecke.

Mittwoch den 12. August großes brillantes Feuerwerk im Bürgergarten.

Zwei Mädchen, welche gut nähen am liebsten wenn sie schon
in **Damen-Confection** gearbeitet haben, finden sogleich dauernde
Arbeit bei
Adolph Bergmann, Schneidermeister.

Zum Sternschießen,

Concert und Ball Sonntag den 17. August ladet freundlichst
ein **Kleincke** in **Yessa**.

Ein Mädchen, welches das **Schneidern**,
sowie auf **Verlangen** auch das **Maschinen-
nähen** erlernen will, wird unter günstigen Bedingun-
gen gesucht von **Amalie Volk**, **Hältergasse Nr. 704**.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte der 30 er Jahren, von angenehmen
Aeußern (Maurer), und welcher ein Vermögen von 1000 Thlr. be-
sitzt, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Wittve, welche über ein
gleiches Vermögen zu verfügen hat, zu verheirathen. Damen, die
diesem realen Gesuch Vertrauen schenken wollen, belieben Adressen
nebst darauf bezüglichen Mittheilungen unter **Chiffre W. L.
5808**, in der **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse**,
Leipzig, niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Orgelbaugesellen,

sowie **geschickte Tischler**, welche im **Orgelbau** arbeiten wollen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Grüneberg, Orgelbaumstr.,
Stettin, große Domstraße Nr. 24.

Beamte und wer sonst geneigt, zur Verbreitung eines ge-
meinnützigen Unternehmens **genaue** Adressen von wohlhabenden
und gut bemittelten Personen gegen gute Vergütung aufzugeben,
belieben Offerten unter **C. E. 697**, an die **Annoucen-Expe-
dition** von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a/M.** zu
senden. (5636.)

1 Diener

f. 1 adl. Herrn sof. gef. Vorstellung erb. man **Sonnabend
d. 16. d. M.** im **Nachweisungs-Comptoir v. Emma
Lerche**, **Halle a/S.** gr. **Klausstr. 28**.

Für mein **Materialwaaren-Geschäft**
suche ich einen jungen **zuverlässigen Commis** und einen
Lehrling.
Karl Pinkert,
Zeitz.

Ein gutes Hausmädchen wird sofort oder zum 1. October ge-
sucht **Oberaltenburg 819**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird zum 1. October gesucht
durch **Frau Klingebell**, **Gothardstr.**

Eine Aufwartung wird zum sofortigen Antritt gesucht **Ober-
burgstraße 279**.

Ein weißer halbgeschorener Spiz ist mir am **Dienstag** aus
dem **Hirsch** entlaufen; der **Wiederbringer** erhält 1 Thlr. **Belohnung**
bei **Th. Stempel**, **kl. Rittergasse Nr. 193**.

Todes-Anzeige.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden
unser guter **Décar**. Dies allen Bekannten zur **Nachricht**.
Merseburg, den 10. August 1873.

F. Hosh und **Frau**.

Todes-Anzeige.

Heute früh $11\frac{3}{4}$ Uhr entschlief nach schweren Leiden unsere
gute Tante, Schwester und Schwägerin **vermittl. Fried. Pisker**
im 71. Lebensjahre. Die **Beerdigung** findet **Mittwoch** **Nachmittag**
3 Uhr statt.
Merseburg, den 11. August 1873.

Die Hinterbliebenen.

Der **Marktpreis** der **Ferren** in der **Woche** vom 2. bis 9.
August 1873 war pro Stück:

2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem **Decorations-Maler Regel** eine Tochter. — **Ge-
storben**: der einzige Sohn des **Bahnsofmdichters Bielig**, 8 W. alt, an **Krämpfen**;
der **Bürger** und **Fischermstr. Müller**, 77 J. 8 M. alt, an **Atterschwäche**; die
jüngste Tochter des **Beschlagschmieds** und **Unteroffiziers** im **königl. Thüring. Inf-
Reg. Nr. 12**, **Weber**, 11 M. 3 W. alt, an **Bahnkrämpfen**.

Stadt. Geboren: dem **Bürger** und **Kaufmann** **Pedolt** eine Tochter; dem
Milchknappen **Soigt Zwillingstöchter**; dem **Buchbinder** und **Papierhändler** **Eimprecht**
ein Sohn; dem **Sattlermstr. Friedrich** eine Tochter. — **Getrauert**: der **Han-
arbeiter** **M. Kubblant**, **Wittmer**, mit **Frau S. W.** **vermittl. Jörn** geb. **Kist** hier.
— **Getorben**: die **nachgel. Wittve** des **Handelsmanns** **Niedling**, 75 J. 7 M.
alt, an der **Ruhr**; die **einzige Tochter** des **Lebrers** an der **I. Bürgerstr.** **Blochwig**,
10 M. 22 J. alt, am **Brechdurchfall**; die **Gebraun** des **Schneiders** **Schulze**, 52 J.
10 M. alt, an der **Ruhr**; der **jüngste Sohn** des **Schuhmachers** **Fode**, 6 M. alt,
an **Bahnkrämpfen**; die **jüngste Tochter** des **Maurers** **Thomas**, 11 M. alt, an der
Ruhr; der **einzige Sohn** des **Lebrers** an der **I. Bürgerstr.** **Gutbier**, 8 M. 15 J.
alt, am **Durchfall**; die **Gebraun** des **Bürgers** und **Lebersfabrikant** **Windisch**, 54 J.
7 M. 8 J. alt, an der **Ruhr**; der **jüngste Sohn** des **Strumpfwebers** **Leibel**, 11
M. 3 W. alt, an **Krämpfen**; die **Zwillingstochter** des **Schneidmstrs.** **Pollert**, 10
M. alt, an der **Ruhr**; der **jüngste Sohn** des **Fischermstrs.** **Nepold**, 2 J. 5 M.

18 L. alt, an der Ruhr; die einzige Tochter des Schuhmachermstrs. Haring gen. Hempel, 5 M. 10 L. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Drechslergehilfen Otto, 1 J. 2 M. alt, an Zahnkrämpfen; die nachgel. Wittne des Königl. Kreisgerichtsboten Bönike, 55 J. 5 M. alt, an der Brustkrankheit.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heineken.

Neumarkt Gestorben: die Zwillingstöchter des Distrikts an der Vergiftungsmärkischen Eisenbahn Kompagnie, 28 L. und 1 M. 1 L. alt, an der Ruhr; der jüngste Sohn des Handarb. Klez, 10 M. 23 L. alt, an Schwäche; der älteste Sohn des Bürgers, Defon, und Begeleiters, Reich, 6 J. 1 M. 25 L. alt, an der Ruhr.

Altenburg. Geboren: dem Nagelschmiedmstr. J. W. A. Schmieder ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Zimmerges. Hülfner, 4 M. 3 W. alt, an der Ruhr; der jüngste Sohn des Schneidmstrs. Spieler, 1 J. 8 M. 14 L. alt, an Brustfellentzündung; die einzige Tochter des Stellmachermstrs. Unruh, 1 J. 3 M. alt, an Krämpfen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 9. August 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Oesterreichische Silbergulden 95 % bez.

Weizen 1000 Kilo war auch heute knapp angeboten und Preise blieben ohne Aenderung, der Handel war aber ohne Belang, da nur für den dringlichen Lokalbedarf gekauft wurde, nach Qualität 90—98 *sch* bez. In Mehl tritt die Kundschaft lebhafter in den Markt, um die schwach gewordenen Läger zu ergänzen.

Roggen 1000 Kilo hatte bei knappem Angebot keine Veränderung, alt und neu nach Qualität 66—68 *sch* bez., seine Sorten sind gesucht und leicht zu plazieren.

Gerste 1000 Kilo neue war nur in Kleinigkeiten zur Stelle und wurde zu unregelmäßigen Preisen gehandelt, eine Meinung hat sich überhaupt noch nicht gebildet, zumal vielfältig geklagt wird, daß die Qualitäten Vieles zu wünschen übrig lassen.

Hafer 1000 Kilo behauptet, 55—57 *sch* bez. (32 1/2 — 33 1/2 *sch* p. 100 Pfd. B.)

Hülserfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.

Kartoffeln Speise. 1000 Kilo 25 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/4 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 19 1/2 *sch* bez.

Theater.

„Stille Wasser sind tief“, ein 4 actiges Lustspiel feineren Genres hat, wie wir vornehmen, ein beliebtes Mitglied unserer Sommerbühne, Herr Heinecke, zu seiner am Freitag den 15. d. M. stattfindenden Benefiz-Vorstellung gewählt. Wir können die Wahl dieses hier leider nur einmal zur Aufführung gekommenen wunderhübschen Lustspiels als eine durchaus glückliche bezeichnen, da dasselbe zu den Bühnenerzeugnissen gehört, welche durch ebenso gehaltvolle Handlung und geistreichen Dialog, als neckischen sich von Scene zu Scene steigenden Humor, bei guter Durchführung entschieben Freude machen müssen. Wir dürfen wohl überzeugt sein, daß Herr Heinecke sowohl in der ihm am 15. zu fallenden Rolle ganz zeigen wird, was er als Künstler ist, denn diese giebt ihm hierzu ausgiebige Gelegenheit, als auch durch exacte Durchführung des ganzen Ensembles beweist, daß er die Gunst des Publikums, welche er sich durch seine künstlerischen Leistungen in kurzer Zeit erworben hat, zu würdigen weiß. Dem Publikum aber wollen wir Herrn Heinecke mit seiner Ehren-Vorstellung, denn eine solche muß ein Benefizium für den Künstler sein, von Herzen empfehlen; möchte dasselbe andererseits durch einen recht zahlreichen Besuch dem Herrn Benefizianten beweisen, daß das kunstsinigige Merseburg wirkliches Talent zu schätzen und zu lohnen weiß.

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.

(Fortsetzung.)

Vielleicht trug hier die Krankheit, deren Opfer der junge Muselman war, selbst dazu bei, daß überaus Zarte seiner fast weiblichen Schönheit zu erhöhen, bevor sie noch das Stadium erreicht hatte, welches auch das Aeußere zerstört. Hoffnungslos — das hatte in trostlosen Schmerz das Auge des Vaters gesehen, der ihn unter der Obhut der Aerzte und des Bruders hier zurücklassen mußte. Aus dem zu heißen Klima von Candia, wo er als Pascha und türkischer Statthalter residierte, hatte er den Sohn der geliebtesten seiner Frauen hierher begleitet. Im Harem aufgewachsen, hatte nicht die äußerste Sorgfalt vermocht, den Keim der Krankheit aufzuhalten, die auch die Mutter in der Blüte der Jahre dahingerafft hatte.

Die weiche Luft von Neapel hatte im Anfang scheinbar den Zustand gebessert, um dann aber desto schneller ihr zerstörendes Werk zu vollenden. Schon seit Wochen konnte der junge Mann das Bett nicht mehr verlassen. Der Bruder bewachte ihn auf das Zärtlichste, und ein Trost von Dienerschaft lauschte auf seinen leisensten Wink. Aber sie hatten müßige Stunden. Der Kranke ließ sie nur selten vor sich, Stille und Ruhe war alles, was er verlangte, selbst die Besuche des deutschen Arztes waren ihm lästig, und alle Medikamente, welche dieser verschrieb, wurden von seiner hartnäckigen Weigerung verschmäht, der, eigenfönnig wie ein verzogenes Kind, die europäischen Aerzte wie seine Peiniger betrachtete.

Nur eine Medicin nahm der junge Kranke unausgefordert, ja mit Verlangen; dies war die frische Milch. Wie ein anderer Kranker ängstlich auf den Schritt des Arztes horcht, so lauschte er auf das Glöckchen der Ziege und verlangte stets, daß sie mit dem Mädchen von Torre del Greco in das Zimmer eintrete.

Die Ziege schien eine Vorstellung von der Wichtigkeit ihrer Mission zu haben, denn wenn sie mit ihrer Herrin gekommen war, sprang sie an das Bett und schnoberte an der Hand des Kranken, als wollte sie den Puls fühlen und dieser ließ sich die Berührung der warmen Lippen gefallen, ohne sich zu rühren. Dann kamen der Ziege andere Ideen und sie näherte sich dem großen Spiegel, während das Mädchen die beobachtende und wartende Stellung am Bett einnahm.

Niemand ist empfänglicher für den Ausdruck der Schönheit und des Leidens, als das wunderbar fein organisirte Volk des Südens. Das Mädchen stand wie anbetend vor dem Lager, die Hände gefaltet, den Kopf vorgebeugt, athemlos, ohne zu wagen, sich mit Worten bemerkbar zu machen. Endlich öffnete der Kranke die Augen und ein matter Schimmer des Lächelns flog über seine bleichen Züge. Er warf das Haar zurück, das von tiefem Schwarz die blendende Stirn umrahmte, und legte die Hand plötzlich auf die Brust, als schmerze es dort.

„Gieb mir die Milch, Chiara, sie thut mir gut,“ sagte er.

Das Mädchen nahm den goldenen Becher vom Tische. Die Ziege stand vor dem großen Spiegel und betrachtete sich. Es mußte sie aber etwas reizen, denn sie wollte eben mit den Hörnern auf ihre Nachbarin im Krystall eindringen, als Chiara sie noch zur rechten Zeit zurückzog. Sie kniete nieder, und die schäumende Milch füllte den Becher. Sie brachte sie ihm. Er richtete sich mit ihrer Hülfe halb auf, sie legte ihm die Spigenstissen zurecht, mit jener leisen Sorgfalt, welche mit der Liebe geboren wird. Er nahm den Becher, und während er begierig trank, ließ sie ängstlich ihre Augen von seinem Gesicht auf seine Hände gleiten. Seine schönen Züge waren noch nicht von der Krankheit zerstört, die Hand aber trug unverkennbar die Physiognomie des Leidens. Diese langgestreckten, schlanken Finger, die bläulichen Nägel, die durchschimmernde Haut, sie konnten nicht täuschen. Am kleinen Finger glühte ein Rubin in tiefem Feuer und hob die krankhafte Weiße der Hand noch mehr hervor. Ein Diener trat jetzt ein und machte sich, mit schnellen Blicken auf das Mädchen, im Zimmer zu thun. Er wollte den Becher aus der Hand des Kranken nehmen, aber dieser wehrte mit einem fast unwilligen Wink.

„Laß kein Geräusch um mich sein,“ sagte er mit einer Bewegung, welche ihm bedeutete, daß er seiner nicht bedürfe. Der Diener entfernte sich.

„Soll ich auch gehen?“ fragte mit leiser Stimme, in welcher die Angst zitterte, das Mädchen. Ein Schimmer von Erregung flog über ihre Züge.

„Nein — bleib, Chiara, und gieb mir später noch einen Becher Milch.“

Sie zuckte leise, als wenn eine Sorge von ihr genommen wäre. Sie machte sich mit ihrer Gefährtin zu thun, er beobachtete sie. War es die Gluth der verzehrenden Krankheit, die sich auf seinen Wangen entzündete? Oder war es der Pulsschlag des südlichen Bluts, der ihre Intenstät, ihren schnellen und vernichtenden Verlauf erhöhte?

Er trank das süße Gift und er würde es auch getrunken haben, wenn der Todesengel mit dem flammenden Schwert auf der Schwelle gestanden hätte, es ihm zu verwehren.

Indessen hatte Chiara die Ziege an einen der goldenen Candelaber festgebunden, damit sie dem Spiegel nicht wieder zu nahe komme, sie zog aus ihrer Tasche einen grünen Zweig, den sie ihr zusteckte, und näherte sich dann wieder dem Lager. Sie hatte das rothe Tuch abgelegt, das schwarze Haar quoll in dicken Flechten um ihren Nacken, der frische Mund war leicht geöffnet, die Augen schimmerten feucht.

Der Kranke hob die langen, seidenden Wimpern und warf auf das Mädchen einen von jenen langen, schwachenden Blicken, welche auch dem unschuldigsten verständlich sind.

„Setz Dich hierher, Chiara, und singe mir von Deinen neapolitanischen Liedern,“ sagte er.

Das Mädchen kauerte sich auf einen Schemel zur Seite des Lagers nieder, seine Hand legte sich leise auf ihr Haar. Sie sang mit gedämpfter Stimme, aber jeder Ton und jedes Wort der wundervollen Sprache drang voll von den üppigen Lippen.

„O dolco Napoli
O suol beato
Ove sorridere
Volle il creato
Tu sei Impero
Dell' Armonia
Santa Lucia etc. etc.“

Santa Lucia — Santa Lucia... klang es leiser und leiser zum Schluß jeder Strophe, ihr Kopf war auf den Rand des Lagers gesunken, sie weinte leise und sie wußte nicht warum.

Er beugte sich herab und küßte sie...

(Fortsetzung folgt.)

Temperatur des Wassers im Flussbad im Schlossgarten den 12. d. M. 15° R.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurf.